

Dies ist wohl auch in Barn 18,1 anzunehmen, wie die lateinische, von K. angeführte Übersetzung besagt: *lucem praeferentes*. *Liddel-Scott*, A Greek-English Lexicon, repr. 1953 hat zwei Bedeutungen: enlightening, illuminating and bringing to light. Letztere entspricht am besten dem Barn-Text. Daß aber die Engel auch „Erleuchtung“ bringen, und dies im geistigen Sinn, ist bei den Vätern sonst häufig ausgedrückt (vgl. *Joh. C. Suiceri*, Thesaurus Ecclesiasticus II, s. v. φωταγωγίον, φως n. 4.). Die Zwei-Wege-Lehre des Barn geht schließlich, in ihrem moralisch-geistlichen Sinn genommen, auch darauf hinaus.

A. Grillmeier S. J.

Zamarriego, Tomás, S. J. (Director), *Enciclopedia de Orientación Bibliográfica*, Vol. I: *Introducción General, Ciencias Religiosas* (LVIII u. 829 S.); Vol. II: *Ciencias Religiosas, Ciencias Humanas* (XLV u. 793 S.); Vol. III: *Ciencias Humanas* (XXXVI u. 751 S.); Vol. IV: *Ciencias Humanas, Ciencias de la Materia y de la Vida; Apéndice: Literatura de Creación, Indices* (XXXIII u. 682 S.). gr. 8°. Barcelona 1964 (I—II) u. 1965 (III—IV), Juan Flors.

In überraschend schneller Folge ist vorliegende Bibliographie in vier Bänden erschienen. Der Anspruch, eine Enzyklopädie bibliographischer Orientierung zu sein, wird bewußt eingeschränkt, und zwar einmal thematisch, indem den Geisteswissenschaften der Vorrang gegenüber den technischen und angewandten Wissenschaften gegeben wird. Trotzdem werden etwa 40 Wissenschaftsgebiete erfaßt. Die Auswahl erfolgt nach den großen Sammelthemen: Gott, Mensch, Welt (Religionswissenschaft, Anthropologie, Leben und Materie). Eine Beschränkung liegt ferner auch darin, daß die Literatur bestimmter Sprachbereiche verarbeitet wurde: des spanischen, französischen, portugiesischen, italienischen, deutschen, englischen und lateinischen. Damit entfallen freilich manche Forschungszentren und Publikationsbereiche, die der Erfassung wert gewesen wären, so vor allem der slawische Kulturbereich und hier vor allem etwa die polnisch-medievalistische Forschung der Gegenwart, um nur einen zur Zeit für Philosophie und Theologie bedeutsamen Publikationssektor zu erwähnen. Doch stellt die Erfassung dieser Literatur heute ein besonderes Problem dar. Die Bibliographie erfaßt also in unmittelbarer Weise nur den westeuropäischen und amerikanischen Kulturkreis, wenn wir von den Quellenwerken theologischer oder religionsgeschichtlicher oder allgemein kulturgeschichtlicher Art absehen, die den nah- und fernöstlichen wie auch den afrikanischen Bereich mitbetreffen und auch das Altertum miteinbeziehen. Die Bibliographie ist selektiv-kritisch. Fast allen Titeln ist eine kurze Würdigung beigegeben, die über Inhalt und Bedeutung des Werkes orientieren soll. 600 Spezialisten aus 29 Nationen haben dafür gearbeitet, was ohne Zweifel eine Fülle von Redaktionsarbeit bedeutet hat. In Siglen wird auch angegeben, für welchen Leserkreis das Werk in Betracht kommt. So soll die Bibliographie, die Titel für eine Bibliothek von etwa 100 000 Werken angibt, ein umfassender Berater für Leser jeder Art, für Erzieher und für Bibliothekare sein. Ohne Zweifel könnte sie wertvolle Dienste leisten etwa für die Neugründung von Bibliotheken, aber auch zur Ergänzung von schon bestehenden. Dies um so leichter, als das Werk drucktechnisch vorzüglich aufgemacht ist und auch durch die Indices im IV. Band gut zugänglich gemacht wird (483—682). In einem Appendix ist auch noch eine Auswahl von wichtiger Literatur aus den obengenannten Sprachbereichen beigegeben, die als Leseplan für angehende oder fertige Akademiker dienen soll (451—479). Das Werk wird natürlich bald ergänzungsbedürftig sein, und schon während der Drucklegung sind wichtige Werke auf allen Gebieten erschienen, die nun zu verzeichnen wären. Eine laufende Ergänzung wird aber wegen der komplizierten Aufteilung sehr schwierig sein. Eine Durchsicht der einzelnen Bände ergab, daß verschiedene Sektoren durch die zuständigen Spezialisten vorzüglich bearbeitet worden sind. Die Berücksichtigung der deutschen Literatur weist aber in einzelnen Abschnitten starke Lücken und zudem ziemlich viel Druckfehler auf. Wir wollen die uns wichtig scheinenden Angaben hier bringen. Zu verzeichnende Werke: Bd. I [62]: Unter „Mito“ wäre hinzuweisen auf die ganze Auseinandersetzung pro et contra *Bultmann*, gesammelt in *H. W. Bartsch*, *Kerygma und Mythos*; im Abschnitt über Religionsgeschichte fehlt: *K. Prümm*, *Religionsgeschichtliches Handbuch*

für den Raum der altchristlichen Umwelt, 1943. ²1954; im Abschnitt über den Aberglauben [65] fehlen die Forschungen von Ph. Schmidt S. J. Für [100]: W. Bulst, Offenbarung. Biblischer und theologischer Begriff, Düsseldorf 1960; R. Latourelle, Théologie de la Révélation (Studia 15), Desclée de Brouwer 1963; für [209]: Herders theologischer Kommentar zum Neuen Testament; für [229] zum Galaterbrief ist sehr wichtig: H. Schlier, Der Brief an die Galater (Kritisch-Exegetischer Kommentar d. N. T. 11), ¹¹1951. — Die Sección III Patrologia. Patrística ist in mancher Hinsicht zu ergänzen. Für [243] könnte man hinweisen auf die wichtige patristische Bibliographie, welche die laufenden Nummern der Byzantinischen Zeitschrift bieten, ebenso auf die bedeutsame periodische „International Conference on Patristic Studies“, die in Oxford stattfindet (Veröffentlichung der Beiträge in: Texte und Untersuchungen). [249] schon, und nicht erst [261] wäre die Patrologia Syriaca zu erwähnen; für [251]: jetzt auch die Sammlung „Testimonia“, Patmos-Verlag, Düsseldorf; für [253]: Pour revaloriser Migne, Tables rectificatives, par M^{sg}. P. Glorieux: Mélanges de Science Religieuse 9 (1952); bei [258] wäre jetzt zu erwähnen: E. v. Ivánka, Plato Christianus, Johannes Verlag Einsiedeln 1964; zu [277] und nicht zu [1652] gehört: J. Liébaert, La doctrine christologique de saint Cyrille d'Alexandrie avant la querelle nestorienne, Lille 1951; zu [280]: W. Völker, Der wahre Gnostiker nach Clemens von Alexandrien, Leipzig 1952, und andere wichtige Werke; zu [288] das bedeutende Werk: G. Lapeyre, Saint Fulgence de Ruspe, Paris 1929; zu 296: W. Völker, Gregor v. Nyssa als Mystiker, Wiesbaden 1955; zu [298]: St. Giet, Hermas et les Pasteurs, Paris 1963; zu [311]: Harald Hagendahl, Latin Fathers and the Classics, Göteborg 1958 (siehe Schol 36 [1961] 99—102); zu [315]: Basilius Studer, Die theologische Arbeitsweise des Johannes von Damaskus, Ettal 1956; Keetje Rozemond, La Christologie de Saint Jean Damascène, Ettal 1959; zu [318]: die neuere Literatur zu Justin siehe bei A. Grillmeier, Christ in Christian Tradition, London - New York 1965, 106, Anm. 1. In [326] sind nur zwei Studien zu Origenes erwähnt. Die ganze wichtige Literatur mit den Namen W. Völker, H. de Lubac, H. Crowzel, M. Harl, R. P. C. Hanson, G. Gruber u. a. fehlt. Auch die Literatur zu Theodor von Mopsuestia [n. 336] ist inzwischen bedeutend angewachsen; siehe A. Grillmeier, a. a. O. 339, Anm. 1, mit dem Hinweis auf den wichtigen spanischen Artikel von I. Oñatibia, „La vida cristiana tipo de las realidades celestes“, Scriptorium Victorienne 1 (1954) 100—133. W. Völker fehlt auch mit seinen Werken zu Ps. Dionys und Maximus Confessor. — So verdienstvoll die Sección VI, Teología Pastoral y Prácticas Pastorales [560—638] ist, so fehlen doch (nach Hinweisen von P. Bertsch) aus dem deutschen Sprachbereich wichtige Werke, wie etwa: Ferd. Klostermann, Das christliche Apostolat, Innsbruck - Wien - München 1962; Mich. Pfliegler, Pastoraltheologie, Herder 1962; Karl Rahner, Sendung und Gnade, Tyrolia ³1961; Jos. A. Jungmann, Die Frohbotschaft und unsere Glaubensverkündigung, Regensburg 1936, jetzt: Glaubensverkündigung im Lichte der Frohbotschaft, Innsbruck - München 1963; Ders., Liturgisches Erbe und pastorale Gegenwart. Studien und Vorträge, Tyrolia 1960; in dem Abschnitt über die Priesterbildung vermissen wir wichtige Werke wie: Jak. Crotocini, Werden und Krise des Priesterberufes, Einsiedeln 1955; Herm. Stenger, Wissenschaft und Zeugnis. Die Ausbildung des katholischen Klerus in psychologischer Sicht (Studia theol. mor. et pastor. 7), Müller 1961. — In der sehr differenzierten Sección VII über die Spiritualität [639—976] ist die deutsche Literatur wenig berücksichtigt. In [651] fehlt unter den Zeitschriften „Geist und Leben“, Würzburg, Echter-Verlag. — Zu Bd. II: Die Literatur zu den Byzantinica sollte um einige grundlegende Werke erweitert werden. Zu [1381]: Für die Geschichte Antiochiens ist wichtig: Gl. Downey, A History of Antioch in Syria from Seleucus to the Arab Conquest, Princeton 1961; für die Geschichte des Byzantinischen Reiches und Christentums ist unentbehrlich: E. Stein, Histoire du Bas-Empire, 1. De l'Etat Romain à l'Etat Byzantin (284—576) (zuerst: Geschichte des spätromischen Reiches, Bd. 1: Vom römischen zum byzantinischen Staate [284—476 n. Chr.] Wien 1928; französ. Ausgabe besorgt von J.-R. Palanque 1959); 2. De la Disparition de l'Empire d'Occident à la Mort de Justinien (476—565), 1949 (Desclée de Brouwer); B. Rubin, Das Zeitalter Justinians, Berlin 1960. Zu [1603]: Für die Geschichte der Häresien ist immer noch wichtig: Chr. W. Fr. Walchs, Entwurf einer

vollständigen Historie der Ketzereien, Spaltungen und Religionsstreitigkeiten, 11 Bände, Leipzig 1762—1785; zu [1633]: für Gnosis darf nicht vergessen werden: *H. Jonas*, Gnosis und spätantiker Geist, I. Die mythologische Gnosis, Göttingen 1964; II 1: Von der Mythologie zur mystischen Philosophie, Göttingen 1954; *R. McL. Wilson*, The Gnostic Problem, London 1958; zu [1652]: Für den Monophysitismus ist jetzt neben der Erstlingsarbeit von *J. Lebon* vom Jahre 1909 noch zu nennen dessen Untersuchung: La christologie du monophysisme sévérien, in: *A. Grillmeier - H. Bacht*, Das Konzil von Chalkedon, Bd. I 425—580 (vgl. auch n. [2316]). Für den Monotheletismus [1633] ist unentbehrlich *W. Elert*, Der Ausgang der altkirchlichen Christologie, Berlin 1957. Für den Nestorianismus vgl. *A. Grillmeier*, Christ in Christian Tradition, London - New York 1965, 369 ff. 433 ff., und Appendix: The Nestorius-Question in modern study (496—505) mit Literatur. Zu Paul von Samosata ist zu erwähnen in n. [1663]: *G. Bardy*, Paul de Samosate, Louvain 1923, 1929. Dagegen ist die dort angegebene Studie von A. v. Harnack wegzulassen.

Die Angaben für Vor- und Früh-Scholastik in n. 2706 sind äußerst dürftig. Das umfangreiche Werk von *A. M. Landgraf*, Dogmengeschichte der Frühscholastik in 4 Teilen (= 8 Bänden), Regensburg 1952—1956, ist nicht erwähnt. Die Namen *J. R. Geiselman*, *H. Weisweiler*, *J. Beumer*, *L. Ott* tauchen hier nicht auf. Zu erwähnen wäre auch das wichtige Werk von *M.-D. Chenu*, La théologie au douzième siècle, Paris 1957. Bei [2716] wäre auch zu nennen die *Cusanus-Gesellschaft* mit ihrem Organ: Mitteilungen und Forschungsbeiträge der Cusanus-Gesellschaft 1—3, Mainz 1961—1963. — Zu Bd. III: Im Art. Parapsicologia wären zu erwähnen die wichtigen Werke von *Fanny Moser*, Der Okkultismus. Täuschungen und Tatsachen, München I—II, 1935; *Dies.*, Spuk. Irrglaube oder Wahrglaube? Eine Frage der Menschheit, Baden/Zürich 1950 (I). Über die anderen Abschnitte dieses III. Bandes muß das Urteil anderen überlassen werden. — Zu Bd. IV sind nach P. R. Lay folgende Wünsche anzumelden: Bei „Kybernetik“ (n. [4568 f.]) fehlen die grundlegenden Schriften von *Norbert Wiener*, dem Begründer der K. als Wissenschaft. Bei n. [4556] fehlen ganz die wesentlichen Schriften von *Max Jammer*, z. B. Concepts of Space, Concepts of Mass, Harvard University Press, Cambridge/Mass. und andere. Zum Abschnitt über die Physik: 1. es fehlt ein Abschnitt über die grundlegende physikalische Disziplin der Mechanik. 2. ap. III, Seite 344 mit n. [4560 ff.], wäre nicht zu überschreiben: La Luz, sondern „Elektrodynamik“. 3. Im ganzen Abschnitt über Physik wäre genauer zu unterscheiden zwischen Theoretischer Physik, Angewandter Physik, Geschichte der Physik, zwischen philosophischer Problematik und populär-wissenschaftlichen Darstellungen. In n. [4564] ist nur ein einziges Werk von *Landau-Lifschiz* (wofür geschrieben ist: Lifshitz) zitiert. — Wenn auch der Druck des Werkes im allgemeinen vorzüglich ist, so weisen die deutschen Titel oder Namen doch ziemlich viel Druckfehler auf, die im einzelnen nicht aufgezählt werden können. Wenn diese Bemerkungen gemacht wurden, so deshalb, weil der Herausgeber dazu auffordert. Er selbst ist sich dessen bewußt, daß ein so gigantisches Unternehmen, wie eine solche Bibliographie, im ersten Anhieb manche Lücken aufweisen muß. Vielleicht wäre es besser gewesen, das Werk nicht in so schön gebundenen Bänden vorzulegen, sondern nach Art eines Lose-Blatt-Lexikons, um jederzeit die entsprechenden Ergänzungen nachliefern zu können. Eine solche Bibliographie allerdings auf dem Stand der Zeit zu halten, ist eine Lebensarbeit. Man muß dem Herausgeber und seinem Mitarbeiterstab danken für das schon Geleistete.

A. Grillmeier S. J. — L. Bertsch S. J. — R. Lay S. J.

Frisque, Jean, *Oscar Cullmann, Une Théologie de l'Histoire du Salut* (Cahiers de L'Actualité Religieuse, 11). 8^o (280 S.) Tournai 1965, Casterman. 135.— bFr.

Das vorliegende Buch will einen Durchblick durch das theologische Schaffen des nicht zuletzt durch seine Tätigkeit als Konzilsbeobachter weit über die Fachkreise hinaus bekannt gewordenen Baseler Theologen O. Cullmann geben und Richtpunkte zu einem kritischen Dialog bieten. Beides, Darstellung wie Kritik, erweist sich angesichts der hervorragenden Rolle, welche Cullmann innerhalb der protestantischen Theologie und der ökumenischen Bewegung unserer Zeit spielt, als höchst